

Strahlender Augenblick

*Ich lieg im Gras und zähl die Sterne
Die dort am Himmel hell erstrahlen
Und stelle fest, ich schaff es nicht
Und ich sehe vor mir nur noch Zahlen*

*Und ein Gedanke flackert auf
Verrückt vielleicht - mir ist's egal
Ich frage mich ob wohl da draußen
Auch jemand zählt, dann bin ich auch nur eine Zahl*

*Und wenn's so wäre
Ob er dann auch im Gras liegt
Und sich vielleicht auch diese Frage stellt
Die sich zwischen den Verstand schiebt*

*Und automatisch kommt die Frage
Ist denn da draußen Unendlichkeit
Und wenn's so ist
Ist dies schon so seit aller Zeit*

*Und ich verliere mich in dem Gedanken
Schicke die Fragen auf die Reise
Ohne selbst das Ziel zu kennen
Steigen sie zum Himmel auf, ganz leise*

*Zu den Sternen hinauf die für eine Sequenz
Nur mir zu leuchten scheinen
Das dies nicht real ist weiß ich wohl
Aber dieser Gedanke stört ja keinen*

*Und dann weicht der Gedanke
Nach dem was wohl da draußen ist
Und ich erinnere mich an ein Strahlen
Was so unendlich faszinierend ist*

*Doch find ich dieses nicht im All
Sondern hier auf dieser Erde
Ein Strahlen, das man nie vergisst
Woran ich immer denken werde*

*So lag ich im Gras und zählte Sterne
Verfiel auch kurz der Philosophie
Um festzustellen, es gibt Unendlichkeit
In der Faszination des Augenblickes - da find ich sie.*

Julian Cuthbert